

Stotax Datensicherung und Datenablage

Stand: Juli 2022

1	Einleitung.....	2
2	Sicherung der lokalen Stotax- und Lohn-Daten	3
2.1	Sicherung der lokalen Stotax-Daten	3
2.1.1	Praxis- und Datenverzeichnisse	3
2.1.2	SQL Datenbanken	3
2.1.2.1	Stotax Datenbank Wartungcenter	4
2.2	Sicherung der lokalen Lohn-Daten.....	13
2.2.1	SBS Lohn.....	13
2.2.2	Stotax Gehalt und Lohn	13
2.2.3	Stotax Gehaltsauskunft.....	13
2.2.4	Stotax DEÜV-Manager	13
3	Sicherung der Stotax ASP Daten.....	13
4	Allgemeine Informationen zur Datenablage	14
4.1	Stotax Lokal.....	14
4.1.1	Lohn-Daten	14
4.1.2	Elster-Daten	14
4.1.3	SQL-Daten	14
4.2	Stotax ASP	14
4.2.1	Lohn-Daten	14
4.2.2	Elster-Daten	14
4.2.3	SQL-Daten	14

1 Einleitung

Ohne eine aktuelle Datensicherung sind bei Ausfällen und Störungen der Hardware die von Ihnen erstellten Daten verloren. Deshalb ist eine regelmäßige Datensicherung unbedingt notwendig.

Die regelmäßige Sicherung Ihrer Daten liegt in Ihrer eigenen Verantwortung!

Beachten Sie daher die folgenden Punkte:

- Die Sicherungsmedien müssen sicher aufbewahrt werden und auch z.B. gegen Diebstahl und Feuer geschützt sein. Mindestens ein Satz der Sicherungsmedien muss außerhalb der Betriebsstätte aufbewahrt werden.
- Überprüfen Sie regelmäßig Ihre Datensicherungen.
- Testen Sie die Wiederherstellung der Daten.

Um eine lückenlose Sicherung der Daten zu gewährleisten, sollte ein geeignetes Sicherungsverfahren zur Anwendung kommen:

Komplettsicherung

Damit können z.B. bei einem Plattendefekt sämtliche Dateien von der letzten Sicherung vollständig wiederhergestellt werden. Eine Komplettsicherung ist relativ zeitaufwendig und benötigt große Speicherkapazitäten.

Komplettsicherung und inkrementellen Sicherungen

Mit diesem kombinierten Verfahren aus wöchentlicher Komplettsicherung und täglichen *inkrementellen Sicherungen* wird der Prozess der Datensicherung beschleunigt und die Datenmenge verringert, da nur geänderte und neue Dateien gespeichert werden.

Mögliche Methode

- Für jeden Arbeitstag der Woche ist ein Sicherungsmedium vorhanden, d.h. ein Satz besteht aus 5 Sicherungsmedien.
- Wenn z.B. mit 3 Sätzen gearbeitet wird, können auf alle Daten eines Zeitraums von 3 Wochen zurückgriffen werden. (Rotationssystem)
- Darüber hinaus sollten die Daten monatlich/jährlich auf einem separaten Medium gesichert werden.

2 Sicherung der lokalen Stotax- und Lohn-Daten

2.1 Sicherung der lokalen Stotax-Daten

Grundsätzlich umfasst die Sicherung der Stotax-Daten die Praxis- bzw. Datenverzeichnisse **und** die SQL-Datenbanken.

2.1.1 Praxis- und Datenverzeichnisse

Folgende Verzeichnisse, inklusive Unterverzeichnisse, müssen gesichert werden:

- Stotax Datenverzeichnis z.B. STOTAX\DATEN
- Stotax Praxisverzeichnis z.B. STOTAX\01

Hinweis:

Werden mehrere Praxen genutzt, müssen alle zugehörigen Verzeichnisse gesichert werden! Das jeweilige Praxisverzeichnis kann im Stotax Programm unter Arbeitsplatz / System / Praxisverwaltung / Praxis ermittelt werden.

2.1.2 SQL Datenbanken

Da sich die Dateien der SQL Datenbanken im laufenden Betrieb nicht einfach kopieren lassen, wird bei der Stotax Installation das *Stotax Datenbank Wartungscenter* implementiert. Hierüber ist es möglich, Sicherungsdateien mit der Endung .bak zu erzeugen, welche über ein frei zu definierendes Verzeichnis in die regelmäßige Sicherung aufgenommen werden können.



Tipp: Da die oben genannten Praxis- und Datenverzeichnisse ohnehin Bestandteil der regelmäßigen Sicherung sind, empfiehlt es sich, die Sicherungsdateien der SQL Datenbanken in einem entsprechenden Unterordner der o.g. Verzeichnisse abzulegen, z.B. C:\STOTAX\Daten\SQL_Sicherung.

Alternativ zum *Stotax Datenbank Wartungscenter* bietet der vollwertige SQL Server (Microsoft SQL Server *Standard Edition* oder *Enterprise Edition*) Werkzeuge zur Erstellung von zeitplangestützten Sicherungen. Bitte informieren Sie sich zur Vorgehensweise der Datensicherung mittels des *SQL Server Management Studio* anhand der Microsoft Hilfe oder wenden sich an Ihren Systembetreuer.

Folgende Stotax Datenbanken müssen aktuell gesichert werden:

- Bilanzbericht
- GELOS
- SNGAV
- SNGREWE
- SNGSt
- SNGSdi
- SdnDokumentenManagement

2.1.2.1 Stotax Datenbank Wartungscenter

Mit dem *Stotax Datenbank Wartungscenter* wird ein leistungsfähiges Programm zur Sicherung, Wiederherstellung und Optimierung der von Stotax genutzten SQL Datenbanken bereitgestellt. Nachfolgend werden, über die Sicherung hinaus, alle Programmfunktionen beschrieben.

Installation

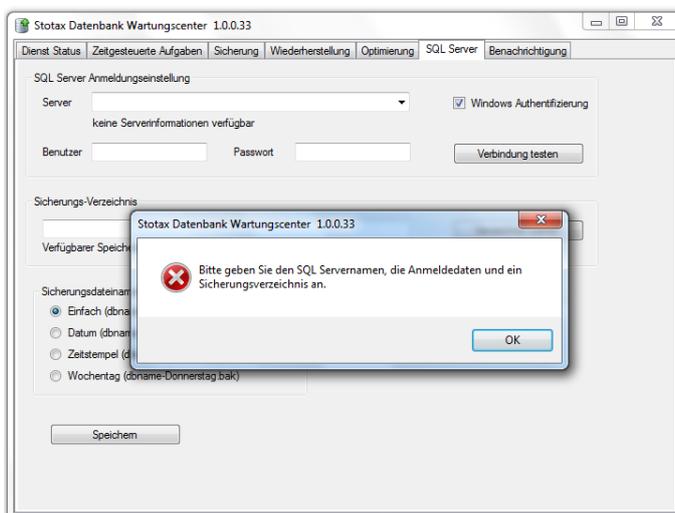
Das *Stotax Datenbank Wartungscenter* wird im Rahmen der Stotax Datenbankinstallation implementiert. Ausführliche Informationen zum Installationsprozess finden Sie im Stotax Installationshandbuch.

Aufruf

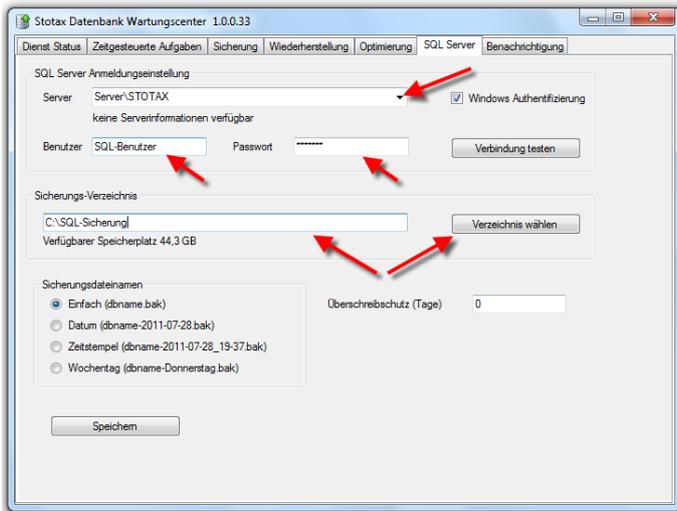
Der Aufruf des *Stotax Datenbank Wartungscenter* erfolgt über die Programmgruppe *Stotax \ Stotax DB Wartung* bzw. über das Programmsymbol auf dem Windows-Desktop.



Erster Programmstart



Beim ersten Aufruf des *Stotax Datenbank Wartungscenter* erscheint ein Hinweis zur Anlage der Zugangsdaten für den SQL Server.



Tipp: Der Name des SQL Servers kann im Stotax Programm unter **Arbeitsplatz/System/Systemkonfiguration/DB-Servername ändern** eruiert werden.

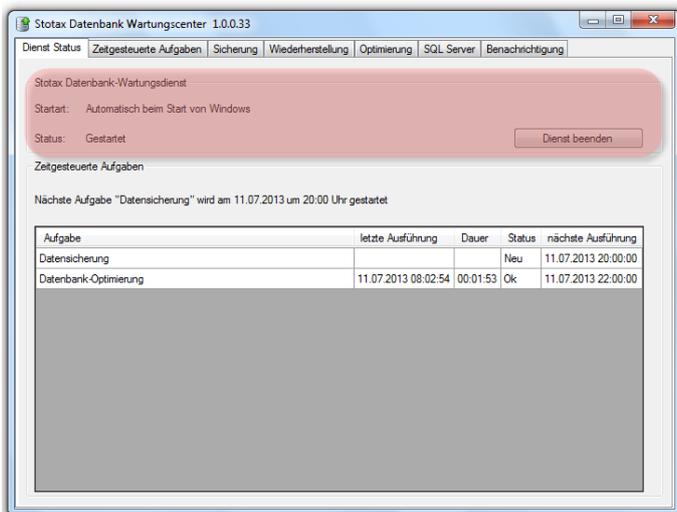
Zunächst muss der von Stotax genutzte SQL Server bzw. die SQL Server-Instanz ausgewählt werden.

Bei der vorbelegten Verwendung der *Windows Authentifizierung* werden keine weiteren Benutzerdaten benötigt.

Durch Entfernen des Hakens für die *Windows Authentifizierung* erfolgt die Anmeldung automatisch mit der *SQL Server Authentifizierung*. In diesem Fall müssen *Benutzer* und *Passwort* des bei der Installation des SQL Servers angelegten Datenbank Administrators (sa) eingetragen werden.

Über die Schaltfläche **Verbindung testen** kann der korrekte Zugriff auf den SQL Server geprüft werden.

Dienst Status



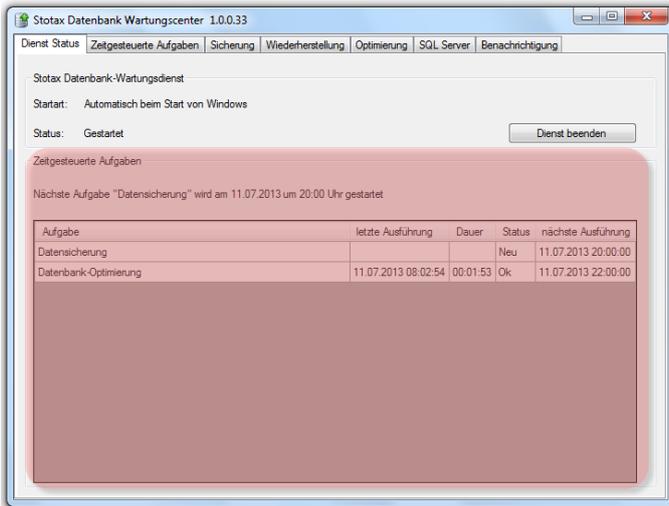
Tipp: Alle Aktivitäten des *Stotax Datenbank-Wartungsdienstes* werden in der Windows Ereignisanzeige protokolliert.

Die Programmfunktion *Dienst Status* dient zur Übersicht des zur Ausführung der Wartungsoptionen notwendigen Dienstes und der zeitgesteuerten Aufgaben.

Der Status des für die Wartungsoptionen notwendigen *Stotax Datenbank Wartungsdienstes* wird im oberen Teil des Fensters angezeigt.

Um die korrekte Ausführung der Wartungsoptionen zu gewährleisten, wird der *Stotax Datenbank-Wartungsdienst* automatisch mit Windows gestartet. Die Option **Dienst beenden** sollte daher im normalen Betrieb nicht ausgeführt werden.

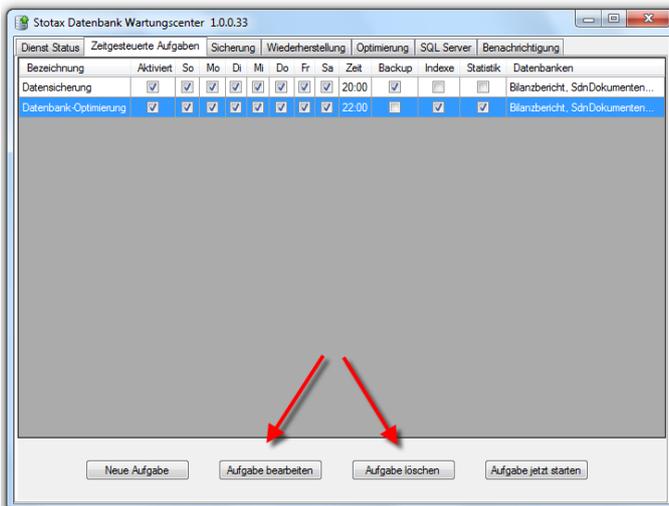
Anwendung	Ebene	Datum und Uhrzeit	Quelle	Ereigni...	Aufgabenkategorie
	Informationen	11.07.2013 09:35:55	StxDbMaintSvc	0	Keine
	Informationen	11.07.2013 09:35:03	StxDbMaintSvc	0	Keine



Informationen zu den *Zeitgesteuerten Aufgaben* werden tabellarisch in einer Übersicht dargestellt.

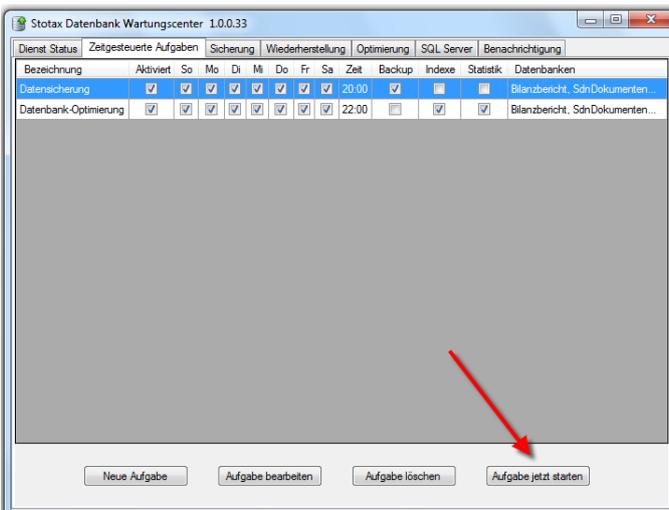
Voraussetzung dafür sind vorab angelegte *Zeitgesteuerte Aufgaben*.

Zeitgesteuerte Aufgaben



Datenbanksicherungen und –optimierungen können über die Programmfunktion *Zeitgesteuerte Aufgaben* zur jeweils definierten Zeit automatisch ausgeführt werden.

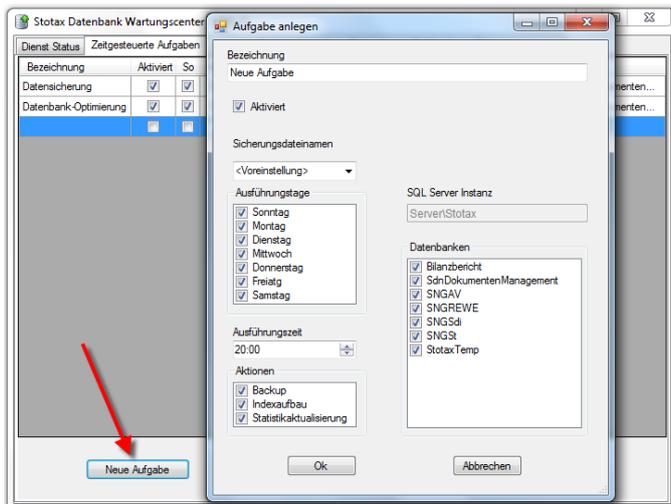
Bereits erstellte Aufgaben werden hierbei in der Übersicht mit den gewählten Angaben angezeigt und können über die Schaltflächen **Aufgabe bearbeiten** modifiziert, bzw. über **Aufgabe löschen** entfernt werden.



Um zeitgesteuerte Aufgaben manuell, also unabhängig von der definierten Ausführungszeit, zu starten, muss die gewünschte Aufgabe in der Übersicht selektiert und anschließend über die Schaltfläche **Aufgabe jetzt starten** ausgeführt werden.

Die Anzeige wechselt automatisch in die Programmfunktion *Dienst Status* und zeigt dort den Status der zeitgesteuerten Aufgabe an.

Über die Schaltfläche **Neue Aufgabe** können sowohl Aufgaben zur Sicherung, als auch zur



Optimierung der SQL Datenbanken definiert werden.

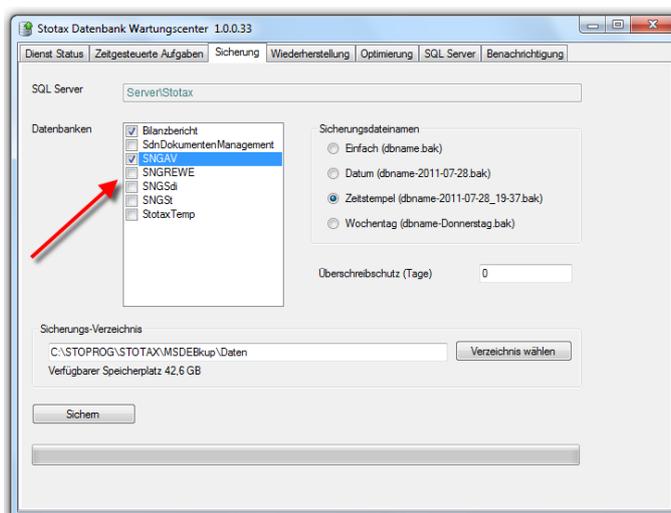
Für beide Bereiche identisch müssen *Bezeichnung*, *Aktivierung*, *Ausführungstage* und *Ausführungszeit* bestimmt werden. Die *SQL Server Instanz* wird mit dem unter dem Programmpunkt *SQL Server* definierten SQL Server vorgelegt.

Für die **Sicherung der SQL Datenbanken** muss zusätzlich der *Sicherungsdateiname* (voreingestellt ist der unter dem Programmpunkt *SQL Server* hinterlegte Sicherungsdateiname), die zu sichernden *Datenbanken* und die Aktion *Backup* selektiert werden.

Für die weitere Einrichtung einer Aufgabe zur **Optimierung der SQL Datenbanken** müssen neben den oben beschriebenen generellen Punkten die gewünschten *Datenbanken* und die Aktionen *Indexaufbau* und *Statistikaktualisierung* ausgewählt werden.

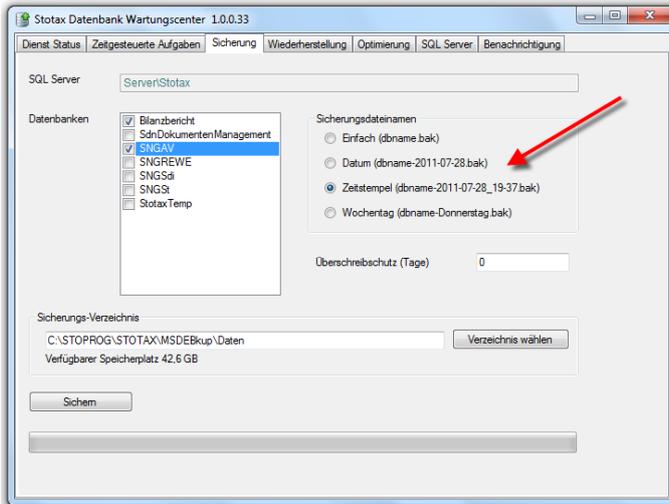
Über die Schaltfläche **OK** werden die Einstellungen gespeichert und die geplante Aufgabe zum gewünschten Zeitpunkt ausgeführt.

Sicherung

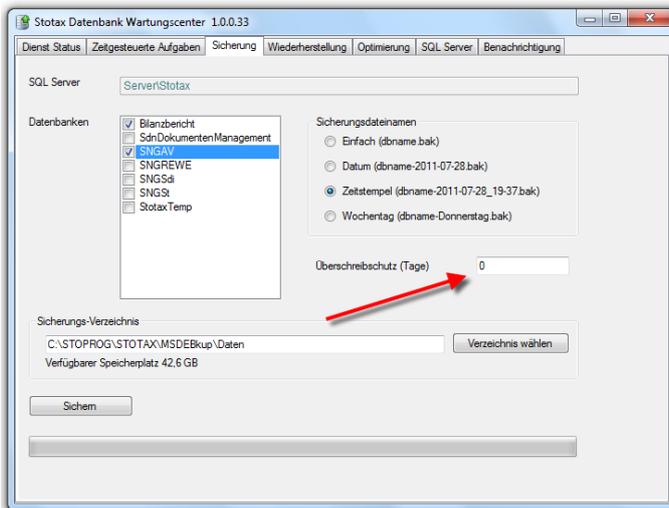


Über die Programmfunktion *Sicherung* können Datenbanken manuell gesichert werden. Hierzu müssen zunächst die gewünschten Datenbanken selektiert werden.

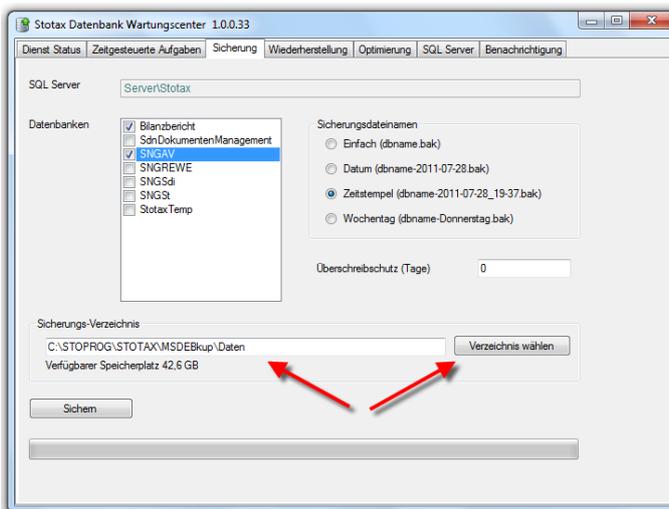
Hinweis: Automatische Sicherungen können über den Programmpunkt *Zeitgesteuerte Aufgaben* eingerichtet werden.



Zur Bezeichnung der Dateien stehen verschiedene *Sicherungsdateinamen* zur Verfügung. Um bestehende Dateien aus zeitgesteuerten Sicherungen nicht zu überschreiben, sollte hier ein anderer Sicherungsdateiname als im Programmpunkt *SQL Server* gewählt werden.

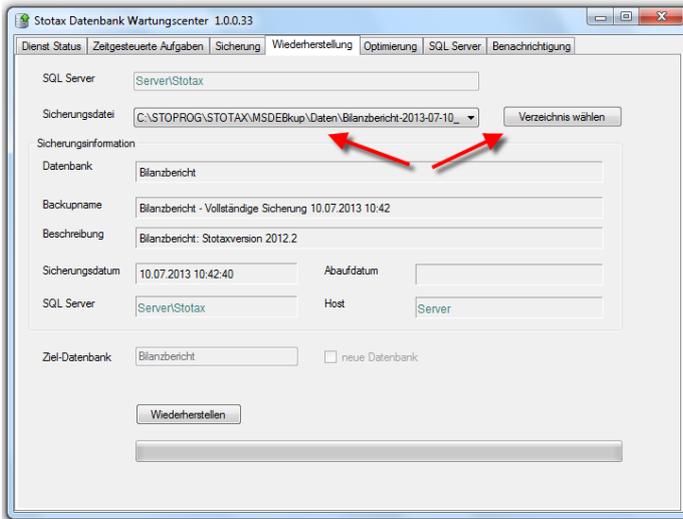


Werden in kürzeren Zeitabständen mehrere Sicherungen angelegt, kann ein *Überschreibschutz* definiert werden. Dadurch werden gleichnamige Sicherungsdateien, die innerhalb des gewählten Intervalls generiert wurden, nicht überschrieben.



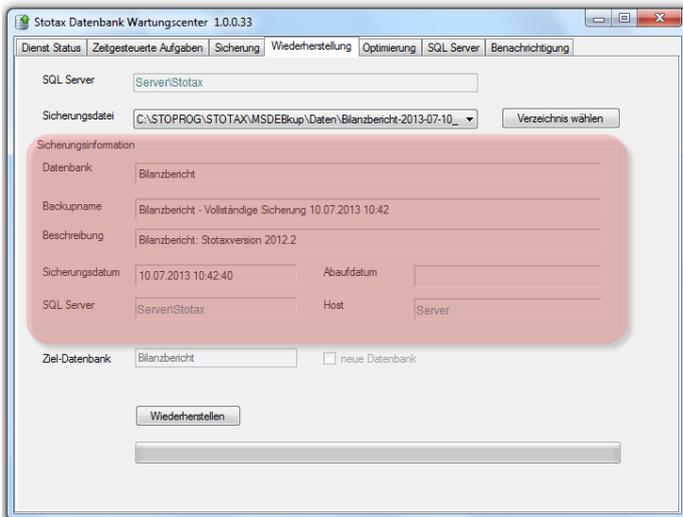
Bevor die Sicherung über die Schaltfläche *Sichern* durchgeführt wird, muss ein *Sicherungsverzeichnis* ausgewählt werden. Standardmäßig wird hier das unter dem Programmpunkt *SQL Server* definierte Verzeichnis vorbelegt.

Wiederherstellung



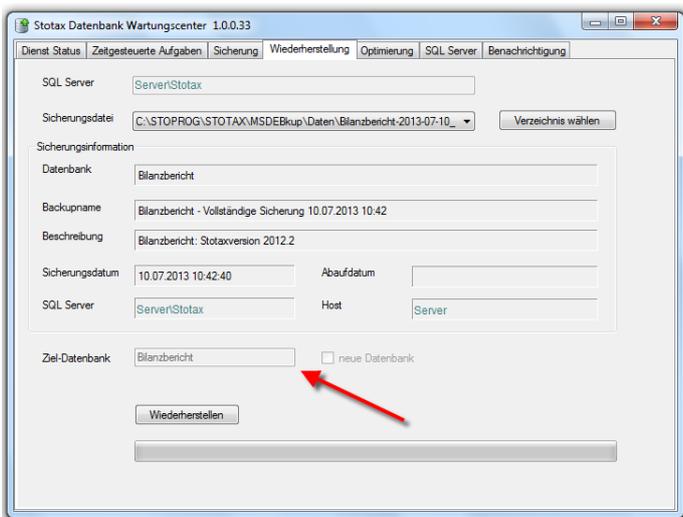
Um Datenbanksicherungen auf der unter dem Programmpunkt *SQL Server* definierten SQL Instanz wiederherzustellen, muss in der Programmfunktion *Wiederherstellung* zunächst die gewünschte Sicherungsdatei ausgewählt werden.

Standardmäßig stehen hier die im festgelegten Sicherungsverzeichnis (Programmpunkt *SQL Server*) abgelegten Dateien zur Auswahl.



Nach Auswahl einer Sicherungsdatei werden die *Sicherungsinformationen* angezeigt.

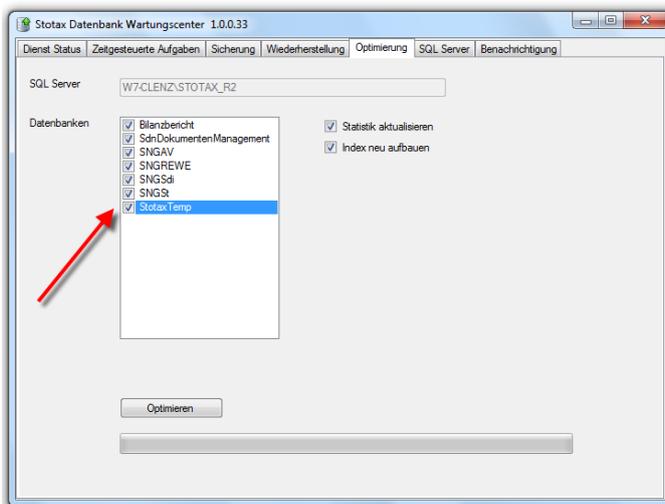
Neben Sicherungsdatum, Server etc. kann hier auch die Stotax-Version der Datensicherung eruiert werden.



Die Ziel-Datenbank wird ebenfalls nach Auswahl einer Sicherungsdatei automatisch vorbelegt.

Über die Schaltfläche *Wiederherstellen* wird schließlich die Wiederherstellung der ausgewählten Datenbanksicherung durchgeführt.

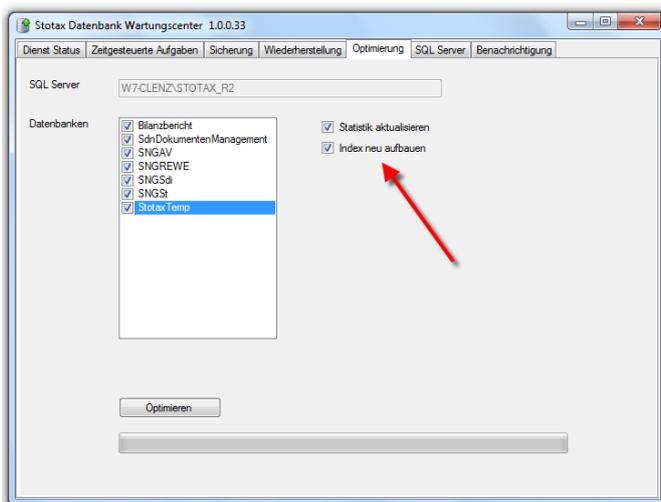
Optimierung



Durch die täglichen Zugriffe auf die Datenbanken werden durch den SQL Server temporär genutzte Daten (sog. *Statistiken* und *Indizes*) generiert, die über längere Zeit zu Einbußen in der Zugriffsgeschwindigkeit führen können.

Das *Stotax Datenbank Wartungscenter* bietet mit der Programmfunktion *Optimierung* die Möglichkeit, die Datenbanken hinsichtlich der Statistiken und Indizes manuell zu optimieren. Dazu müssen zunächst die zu optimierenden Datenbanken ausgewählt werden. In der Regel sind dies alle Datenbanken.

Hinweis: Automatische Optimierungen können über den Programmpunkt *Zeitgesteuerte Aufgaben* eingerichtet werden.

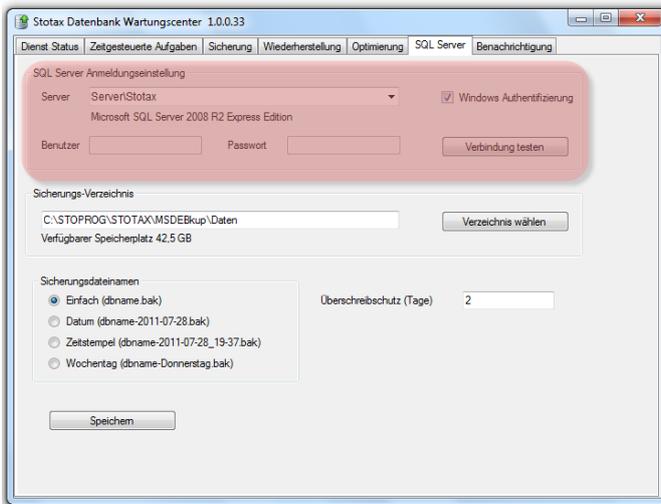


Die Auswahl der zu optimierenden Bereiche (*Statistiken* und *Indizes*) ist vorgelegt und sollte auch so übernommen werden.

Über die Schaltfläche **Optimieren** wird die Optimierung der ausgewählten Datenbanken durchgeführt.

Hinweis: Die Ausführung kann je nach Datenvolumen einige Zeit in Anspruch nehmen.

SQL Server



Tip: Der Name des SQL Server kann im Stotax Programm unter **Arbeitsplatz/System/Systemkonfiguration/DB-Servername ändern** eruiert werden.

In der Programmfunktion *SQL Server* werden die grundlegenden Informationen für Zugriff und Verwaltung des von Stotax genutzten SQL Servers hinterlegt.

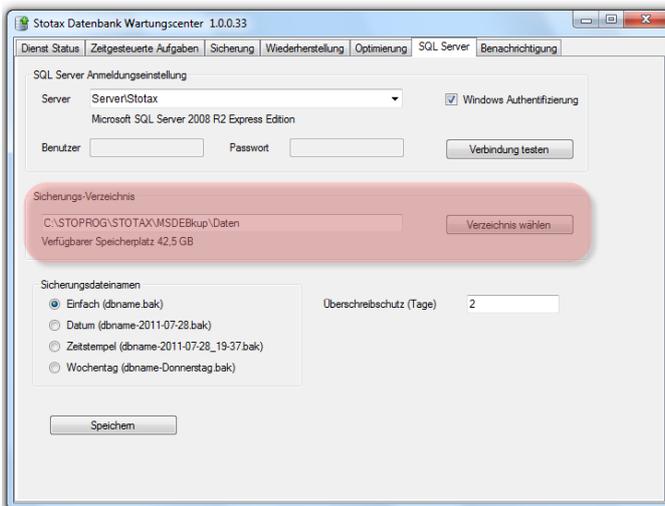
Diese Informationen werden auch als Vorbelegungen in anderen Programm-funktionen des *Stotax Datenbank Wartungszentrum* genutzt.

Zunächst muss der von Stotax genutzte SQL Server bzw. die SQL Server-Instanz ausgewählt werden.

Bei der vorbelegten Verwendung der *Windows Authentifizierung* werden keine Benutzerdaten benötigt.

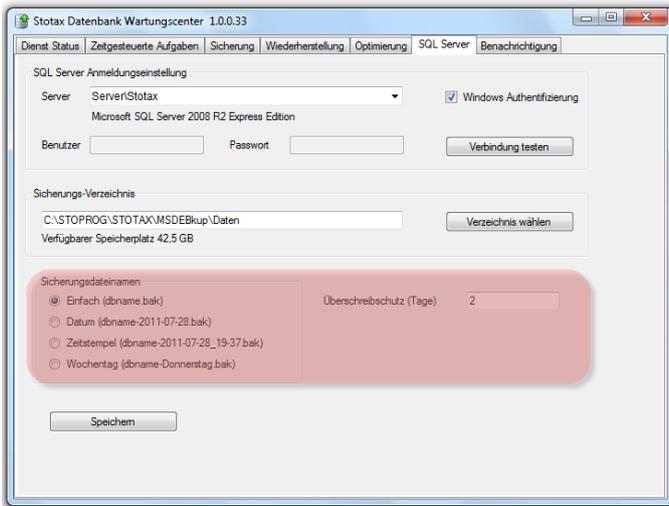
Durch Entfernen des Hakens für die *Windows Authentifizierung* wird automatisch die *SQL Server Authentifizierung* aktiviert. In diesem Fall müssen *Benutzer* und *Passwort* des bei der Installation des SQL Servers angelegten Datenbank Administrators (sa) eingetragen werden.

Über die Schaltfläche **Verbindung testen** kann der korrekte Zugriff auf den SQL Server geprüft werden.



Tip: Bei der Bestimmung des Sicherungs-Verzeichnisses sollte ausreichend Speicherplatz eingeplant werden.

Im Bereich *Sicherungs-Verzeichnis* muss ein Ordner für die Ablage der Datenbank-Sicherungsdateien ausgewählt werden.

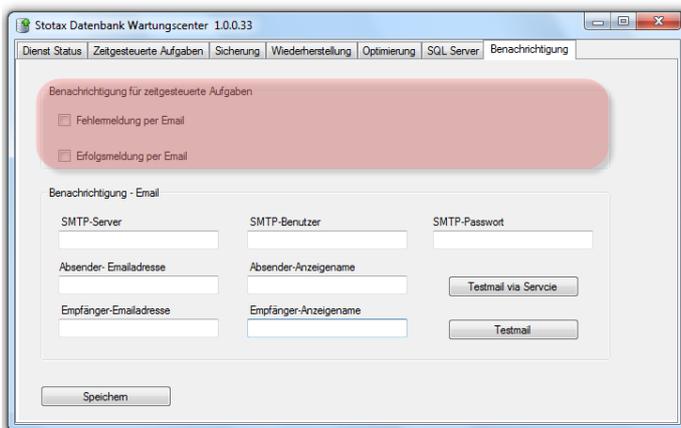


Zur Bezeichnung der Dateien stehen verschiedene *Sicherungsdateinamen* zur Verfügung. Um bestehende Dateien aus zeitgesteuerten Sicherungen nicht zu überschreiben, sollte hier ein anderer Sicherungsdateiname als im Programmpunkt *Sicherung* gewählt werden.

Um das Überschreiben von Sicherungsdateien zu steuern, kann ein *Überschreibschutz* definiert werden. Dadurch werden gleichnamige Sicherungsdateien, die innerhalb des gewählten Intervalls generiert wurden, nicht überschrieben.

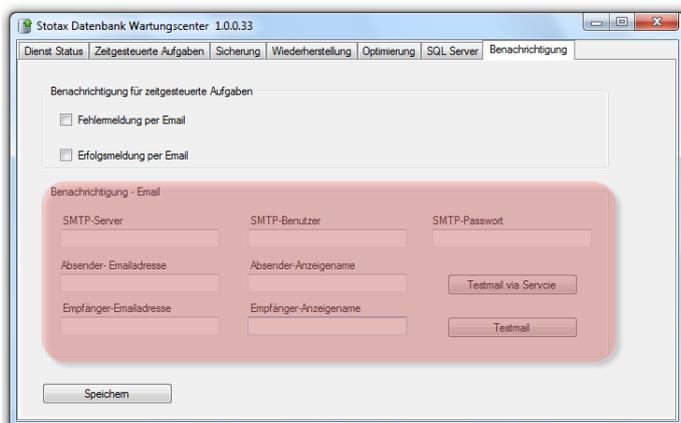
Alle Eingaben und Änderungen in der Programmfunktion *SQL Server* werden über die Schaltfläche **Speichern** im Programm abgelegt.

Benachrichtigung



Mittels der Programmfunktion *Benachrichtigung* besteht die Möglichkeit, über das Ergebnis der Ausführung einer zeitgesteuerten Aufgabe per E-Mail informiert zu werden.

Zunächst muss ausgewählt werden, bei welchem Ergebnis der zeitgesteuerten Aufgabe eine Benachrichtigung erfolgen soll.



Im Bereich *Benachrichtigung – E-Mail* müssen die Zugangsdaten zum SMTP-Server und die Absender- / Empfängerdaten eingetragen werden. Die Verbindung zum SMTP-Server kann anschließend über die Schaltfläche **Testmail** geprüft werden.

Die generelle Funktionalität, also der Versand einer Systemmeldung an die ausgewählte E-Mail-Adresse kann über **Testmail via Service** getestet werden.

2.2 Sicherung der lokalen Lohn-Daten

2.2.1 SBS Lohn

Wenn die SBS Lohndaten mit der von Stotax ausgelieferten Schnittstelle *stx2sbs* von Stotax nach *SBS Lohn* übernommen wurden, ist es ausreichend, die im Punkt [Praxis- und Datenverzeichnisse](#) angegebenen Verzeichnisse zu sichern.

Beachten Sie, dass bei Neuanlagen in *SBS Lohn* der Datenpfad unter dem Praxisverzeichnis von Stotax angelegt wird, damit die Datensicherung aller Lohn-Mandanten weiterhin gewährleistet ist.

Wird der *SBS Lohn* ohne eine Datenübernahme von Stotax nach SBS genutzt, so muss der von Ihnen gewählte und angelegte SBS Datenpfad gesichert werden. Dieser kann im SBS Lohn Programm über das Menü *Extras \ Arbeitsplatzinfo \ SBS-Lohn-Verzeichnisse \ Daten-Verzeichnis* ermittelt werden. Beachten Sie in diesem Fall auch die Hinweise im Programm SBS-Lohn (Info/Technik-Handbuch/Datensicherung).

2.2.2 Stotax Gehalt und Lohn

Als Bestandteil des Stotax Programms werden die Daten aus *Stotax Gehalt und Lohn* standardmäßig im Verzeichnis STOTAX\DATEN\GELOS\DATEN abgelegt und somit im Rahmen der Sicherung der [Praxis- und Datenverzeichnisse](#) gesichert. Der Ort des Datenpfades kann ggf. im Programm *Stotax Gehalt und Lohn* über das Menü *Hilfen\Installationspfade\Datenpfad* ermittelt werden.

2.2.3 Stotax Gehaltsauskunft

Mit der Installation des Stotax Programms wird die Datenablage von *Stotax Gehaltsauskunft* im Verzeichnis STOTAX\DATEN\GEHALTSAUSKUNFT\DATEN angelegt und somit mit der Sicherung der [Praxis- und Datenverzeichnisse](#) gesichert. Der Ort des Datenpfades kann ggf. im Programm *Stotax Gehaltsauskunft* über das Menü *Hilfe\Installationspfade\Datenpfad* ermittelt werden.

2.2.4 Stotax DEÜV-Manager

Wird der *Stotax DEÜV-Manager* genutzt, müssen die entsprechenden Daten gesichert werden. Mit der Installation des Stotax Programms werden die Daten des *Stotax DEÜV-Managers* automatisch im Verzeichnis STOTAX\DATEN\DEUV3\DATEN abgelegt und daher mit der Sicherung der [Praxis- und Datenverzeichnisse](#) gesichert. Informationen zum Datenverzeichnis können ggf. im Programm *Stotax DEÜV-Manager* unter *Info und Pfade / Datenverzeichnis* abgerufen werden.

3 Sicherung der Stotax ASP Daten

Die Sicherung der Stotax und Lohn Daten wird von Stotax übernommen.

4 Allgemeine Informationen zur Datenablage

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wo die Daten, die in Stotax verarbeitet werden, im IT-System abgelegt sind.

4.1 Stotax Lokal

4.1.1 Lohn-Daten

Die Daten für *Gehalt und Lohn* werden standardmäßig im Verzeichnis LW:\STOTAX\DATEN\GELOS\DATEN) abgelegt. Für die *Gehaltsauskunft* werden diese standardmäßig unter LW:\STOTAX\DATEN\GEHALTSAUSKUNFT\DATEN abgelegt. In beiden Programmen weisen die Dateien die Dateiendung .TDBI, .TDBR, .TDBF, .TDBL, .TDBV, .TDBB, .TDBM und .TDBT auf. In der älteren Datenbankversion Paradox enthalten die Dateiendungen .RB, .MB*, .FAM, .PX, .VAL, .TV, .X*, .Y*.

4.1.2 Elster-Daten

Die Elster-Protokolle, welche den Vorgang des Elsterversands aufzeichnen, werden standardmäßig im Verzeichnis unter LW:\STOTAX\DATEN\Elster abgelegt. Diese besitzen die Dateiendung .LOG.

4.1.3 SQL-Daten

Die übrigen Daten werden vom Microsoft SQL Server verwaltet und standardmäßig im Data-Verzeichnis der SQL Instanz (z.B. C:\Program Files\Microsoft SQL Server\MSSQL15.STOTAX\MSSQL\DATA) abgelegt. Die Dateien weisen die Dateiendungen .MDF und .LDF auf.

4.2 Stotax ASP

4.2.1 Lohn-Daten

Die Daten für Gehalt und Lohn werden für jeden Kunden in einem getrennten Verzeichnis unter U:\DATEN\GELOS\DATEN abgelegt. Für die *Gehaltsauskunft* werden diese ebenfalls für jeden Kunden getrennt unter U:\DATEN\GEHALTSAUSKUNFT\DATEN abgelegt. In beiden Programmen weisen die Dateien die Dateiendung .TDBI, .TDBM und .TDBT auf.

4.2.2 Elster-Daten

Die Elster-Protokolle, welche den Vorgang des Elsterversands aufzeichnen, werden unter U:\DATEN\Elster abgelegt. Dies ist ebenfalls für jeden Kunden getrennt. Diese besitzen die Dateiendung .LOG.

4.2.3 SQL-Daten

Die übrigen Daten werden vom Microsoft SQL Server in getrennten Datenbanken verwaltet. Diese sind für den Anwender nicht direkt zugreifbar.